

Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus

D A D A⁷ D A⁷ D D A⁷ D

Muß i denn, muß i denn zum Städ - te - le 'naus, Städ - te - le 'naus, und
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie-drum komm, wie-drum komm, kehr i

A⁷ D D A⁷ D

du mein Schatz bleibst hier? Kann i gleich nit all - weil bei dir sein, han i
 ein, mein Schatz, bei dir.

G D D G D

doch mein Freud an dir. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i

D A⁷ D A⁷ D e A⁷ D

wie - drum komm, wie - drum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

Volkswaise aus Schwaben (um 1800)
 2. und 3. Strophe von Heinrich Wagner

2. Wie du weinst, daß ich wandere muß,
 wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei,
 sind au drauß der Mädele viel,
 lieber Schatz, i bleib dir treu!
 Denk du net, wenn i en andre seh,
 so sei mein Lieb vorbei;
 sind au drauß der Mädele viel,
 lieber Schatz, i bleib dir treu!
3. Über's Jahr, wenn me Träubele schneid't,
 stell i hier mi wiedrum ein,
 bin i dann dein Schätzele noch,
 so soll die Hochzeit sein.
 Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei,
 da gehö i mein und dein,
 bin i dann dein Schätzele noch,
 so soll die Hochzeit sein!